

## Meine Zeit in der Schülerakademie Papenburg 2017

Vom 23.08. bis zum 03.08.2017 durfte ich an der JGW-Schülerakademie in Papenburg teilnehmen und dort viele Erfahrungen sammeln. Da ich das Programm der Schülerakademie nur empfehlen kann, möchte ich euch von ein paar Dingen berichten.

Die JGW-Schülerakademie ist eine zehntägige Veranstaltung des Vereins Jugendbildung in Gesellschaft und Wissenschaft e.V. in Kooperation mit der Deutschen Studienstiftung. Das Ziel der etwa 90 über ganz Deutschland verstreuten Akademien ist die Förderung begabter und interessierter Schüler/-innen. Neue Herausforderungen, neue Erfahrungen und der Kontakt zu anderen Jugendlichen stehen dabei zentral im Mittelpunkt.

Jedes Jahr bekommen etwa 980 Jugendliche von 2200 Bewerbern die Möglichkeit, an einer der circa 15 Akademien und somit einem der 90 Kurse teilzunehmen. Die Kursinhalte reichen dabei von Mathematik und Naturwissenschaften, über Informatik und Medizin bis hin zu Rechts- und gesellschaftswissenschaftlichen, sowie künstlerischen und kulturellen Themenschwerpunkten, sodass für jeden etwas dabei ist.

Soviel zur Organisation und zum Grundgedanken der Akademien. Trotz des überzeugenden Konzepts war ich bevor die Akademie angefangen hat sehr nervös. Eine Schülerakademie –man kann es nicht bestreiten- bedeutet auch Arbeit. Zwar bereitet man ein Thema für seinen Kurs vor, das einen interessiert, dennoch hat es mich in den Ferien auch ein wenig Überwindung gekostet, die Vorbereitungsliteratur durchzuarbeiten etc.. Außerdem war ich nervös, auf was für Menschen ich treffen würde, ob das alles nur „solche Streber“ seien. Und natürlich hatte ich auch Angst, dass die ganze Geschichte reine Zeitverschwendung wird.

Im Nachhinein kann ich mich nur wundern. Die Atmosphäre, die Menschen, die Stimmung und die Energie, mit der so viel in zehn Tagen entstanden ist, ist unglaublich. Man darf sich die fünf Stunden Unterricht am Tag nicht wie Schulunterricht vorstellen. Man arbeitet auf universitärem Niveau mit der entsprechenden Methodik und auch in einem solchen Tempo. Dennoch gibt es keinen Druck, es entstehen fesselnde Diskussionen und es dürfen Fragen gestellt werden, die den schulischen Rahmen sprengen würden. Das Interesse eines jeden Einzelnen zusammen mit dem hohen Engagement für etwas, was einem noch nicht mal einen Vorteil wie eine gute Note verschafft ein ideales Umfeld für das Lernen was ich mir immer gewünscht habe.

Aber natürlich besteht eine Akademie nicht nur aus Kurs! Einen ganz großen Teil machen die KüA's aus, also die kursübergreifenden Angebote, dessen Vielfalt man auf jeden Fall ausnutzen sollte! Ob Einblicke in neue Sportarten wie Kampfsport, Handball, Bogenschießen, Tanzen und Jonglage als auch Berichte über Auslandsaufenthalte einzelner Teilnehmer oder Crashkurse in Polnisch, Maori, Latein und Italienisch, politische Diskussionen, Chor, Orchester, Kammerchor, die Beobachtung des Nachthimmels oder Vorträge über die Entfernungsleiter des Universums und Rechnen mit unendlichen Zahlen... Man hat die Möglichkeit so unfassbar viel zu lernen, dass einem bewusst wird, wie wenig wir das Privileg, an alle Informationen der Welt heran zu kommen, ausnutzen.

Fast nebenbei habe ich viele, viele sehr gute Freundschaften geschlossen und habe auch mit allen noch Kontakt, was ja wirklich selten ist, nach solchen Freizeiten. Die Menschen dort haben mich alle sehr inspiriert und ermutigt, ohne dass sie es vielleicht gemerkt haben.

Abschließend kann ich nur sagen, dass jeder die Chance, auf eine Schülerakademie zu fahren, nutzen sollte, und ich verspreche demjenigen, dass es eine ganz besondere Zeit wird.



Sarah Hollick, Q3



